



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

II. Betrachtung. Vom vrsprung vnseres so oft widerfallens/ vnnd grossen
vnbeständigkeit.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

Die Aunder Betrachtung/

für den ersten Tag der Versammlung.

Vom Ursprung vnseres so oft widerfallens in
die vorige sünd/ vnd vnserer grossen vbestän-
digkeit.

I. Punct. **D**ie fürnemste Ursach/warumb wir
nach so viel gemachten fürsagen
vns zu besseren. / vnd alles vollkommlicher zu
verrichten. / dennoch so schändlich in die vorige
mängel fallen vnd also vbeständig sein/ ist die bö-
se gewonheit. / welche einen so grossen gewalt hat
vber vnser Seel. / daß es vns eine vnleidentliche
pein ist/das jenig nit zu thun/ darzu wir gewöhnt
sein. **E**s ist ein schwärer last/ vnd ein grabstein/
der nit leichtlich ist zu bewegen/sagt der H. Augu-
stinus. *a Moles imposta sepulchro ipsa vis durz con-
suetudinis, quâ premitur anima.* Ein armseelige vn-
ellende Seel/welche nunmehr ganz sich gewöhnt
hat mit zerstreungen zu betten/ihre gemächlich-
keit zu suchen/von andern übels zu reden/ das si-
lentium oder stillschweigen zu brechen/ einen wi-
derwillen von andern zu haben/&c. kan sich nicht
auffrichten noch athem schöpfen. **Ah!** sie muß
ihre

a Hom. 45. super Matthæum.

ihr selbst einen sehr grossen gewalt anthun: a sie bedarff eines Engels / der ihr disen stein / dise beschwärmuß auß dem weg raume: Christus JESUS selbst muß disen ellenden Lazarum auß dem Grab heraus ziehen. 2. Es ist ein vngestümme regen oder schnee. bach / vnd ein vber auß geschwind fließendes wasser oder Fluß / so alles mit sich ziehet vnd hinnimt / sagt eben derselbige H. Augustinus. Alle Flüß giessen sich auß ins Meer vnd führen ihm alles mit zu: die böse Gewonheit vnserer passionen vnd anmütungen nimt vns im gleichen hinweg / vnd entführet vns gleichsam wider vnsern willen; vnd wan wir nicht fleißig drauff acht geben / so wird ein grosses Meer allerhandt Unglücks dar auß / vnd wir werden alle tag nur ärger. 3. Sie ist ein orth / da aller vnflath hinfließt; ein gallenrieff / so nimmer auffhöret zu tropffen / vnd alles schwär vnd bitter macht; was wir Gott vnd der Tugend zu lieb anfangen / vnd einen vnlust vñ widerwillen zu den Geistlichen sachen in vns erwecket. Die Israeliter waren dermassen gewöhnet zu n Knobeloch in Egypten / daß sie ein abschewen hatten vom Manna oder Himmelbrot / welches die allerköstlichste vnd beste spiß ware / so einer hette mögen

E 6.

min.

2 Mar. 16. Quis revolvet nobis lapidem ab ostio monumenti?

wünschen: die böse gewonheit zu den sünden vnd vnordentlichen lusten ihrt des gleichen/ vnd man zihet dieselbe für vnd achtet sie mehr, als die Communion, das Gebett/ die Tugenden/ vnd alles was gutes geschicht die vollkommenheit zu erlangen. O gütiger JESU, einzige zusucht meiner Seelen/ ich bin ein ander Lazarus; ich kam auß dem grab meiner alten vnd schändlichen gewonheiten nicht kommen/ wan du mich nicht heraus ziehest: : thue dises miracel vnd wunderzeichen meiner armen seelen zum besten: halte durch deine vnendliche gütigkeit auff/ vnd stille disen fluß meiner nârrischen neigungen; damit ich nicht etwan in den tieffen abgrund gerathe/ vnd gar nicht zu bessern seye: vnd erwecke in mir einen so grossen lust vnd liebe zur tugend/ zur mortification, vñ meinem fortgang/ daß ich die neigung der Naturen fahren lasse/ vnd von der Gnadem allein geföhret vnd regieret werde.

II. Punct. Die gewonheit/ insonderheit die kleine vnvollkommenheiten zu verachten/ vnd gering zu schenken/ bringt vns grossen schaden/ vnd föhret vns allgemach widerumb zum vorigen leben/ vnd zur gewöhnlichen hinlâssigkeit. I. Es ist ein Glaubens Artikel/ vnd ein schlusß der Ewigen Weisheit/ a wer die kleine ding nicht achtet: / der werde
allge

Ecc. 10. Qui modica spernit, paulatim decidet.

allgemach in groß vnglück fallen: vnd die vrsach
 dessen ist offenbahr vnd gewiß: weil dise kleine män-
 gel die vorbereitung sein zu den größern/ vnd ihnen
 de weg bahnen. 2. Dis Leben ist gleich einem schlipf-
 ferigen ort oder weg: wan man darauß ist/ so muß
 man folgen/ da er hinleitet/ oder man fällt vnd glit-
 schet. 3. Gott selbst verlasset die Seelen/ welche die
 kleine gelegenheiten nicht meiden; vnd es ist wol ein
 lächerliches ding/ sagen/ die geringe mängel seien
 nichts/ vnd mißfallen Gott so sehr nicht: weil das
 jenig was Gott mißfällt/ nicht für gering zu sche-
 ren ist/ ob es schon scheint/ als were nicht vil dar-
 an gelegen. O du Gott meines heils/ werde ich dar-
 allzeit so blind sein/ daß ich nit einmal erkenne
 die gefahr/ darin mich auch meine kleinste Unvol-
 kommenheiten stürzen? Die Geistlichen/ vnd an-
 dere/ so zu grund gangen/ wissen keine andere vr-
 sach/ eingang/ vnd thür zu ihrem verderben: vnd
 fall/ als daß sie sich in disen geringen dingen so oft
 vnd so leichtlich vergriffen vnd versündigt haben.
 O mein gütiger Gott/ behüte mich vor disem
 schlipfferigen vnd gefährlichen weg/ vnd verlasse
 mich nicht/ wie anderen/ weil sie es verdienet/ ge-
 schehen ist.

III. Punct. Die gewonheit leichtlich gute be-
 girden zu haben/ vnd dieselbe bey der ersten gele-

genheit fahren zu lassen / führet vns vom rechten weg ab / vnd verursachet daß wir nichts thun von dem welches wir sürgenommen hatten. 1. Wan wir die vorige gelegenheiten nicht vermeiden / so ist's nicht wunder / daß vnser gute fürsäg vnd begirden zu grund gehen : solches würde den Heiligen selbst begegnen. 2. Ich glaube nicht / daß es einem leid seye daß er sein bein mit tansen vnd springen gebrochen / wan ich ihn gleich darauff tansen sehe / wie zuvor / vnd mit eben selbiger gefahr / iah diß ist mir ein gewisses anzeigen / er hab kein wahre begird sich zu erhalten. Wan der verlorne Sohn / nachdem er so freundlich von seinem Vatter empfangen worden / sich widerumb in den ellenden standt begeben hette / darin er vorhin gewesen / solte einer nicht vermeint haben / es were nur lauter gleißnerey vnd ein angenommenes werck mit ihm gewesen / was er immer gehan : oder aber / er hab ein sehr kleine vnd geringe begird gehabt sich zu beseren? 3. Auß mangel der warhafften begirden thun wir nichts gutes. Es ligt alles daran / daß man ernsthaftig wölle vnd sage: Ich will durch auß vnd außtrüchlich daß diß geschehe; jenes vnderwegen bleibe: also kommen wir damit zum gewünschten end. Worzu nuzte mir sonst meine freyheit? vnd wan ich einen muh vnd herz habe / warumb

warumb lasse ichs nicht mercken? Daß mächtiger
Regierer vnd Herz meines gemüts vnd aller mei-
ner begirten / gib mir solche vnd so kräftige begir-
ten / daß du nicht mehr vber mich habest zu klagen.
Wende vnd kehre weit von mir ab alle gelegen-
heiten meines falls; vnd verschaffe / daß ich nicht
mehr nach meinem verderben eile / wie die einfältige
Vogel / so sich selber in das garn / so man ihnen ge-
spannen hat / werffen.

Das Colloquium zum Sohn Gottes / zu sei-
ner H. Mutter / vnd Sanct Joseph, sie bittend / daß
sie dich von der Tyrannen deiner bösen Gewonhei-
ten erledigen wollen. Beschliesse es mit einer pro-
testation vnd standhafftigkeit / vnd befehle dich
ihnen. Pater noster Ave MARIA.

Examinire ein wenig die gehaltene Betrachtung /
vnd bringe die noch übrige zeit dises Tags zu / wie ich die
in meiner Einöde hab fürge-
schrieben.

(.)

Am